

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT
Smart Integration

Forum zur Präsentation der Zwischenergebnisse der Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraumstudie

Unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern erfolgt seit dem Sommer 2017 die Erarbeitung der Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraumstudie in Zusammenarbeit mit der Firma INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner. Die Grenzraumstudie ist Teil des Projektes Smart Integration, welches die Verstetigung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Raum- und Regionalentwicklung zwischen Sachsen und der Woiwodschaft Niederschlesien (unter Beteiligung der Woiwodschaft Lebus Land) zum Ziel hat. Projektpartner sind hierbei das Sächsische Staatsministerium des Innern (Leadpartner), das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien und das Institut für Territoriale Entwicklung (beide Breslau).

Am 21.06.2019 hatte das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) zum Forum zur Präsentation der Zwischenergebnisse der Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraumstudie ins Bischof-Benno-Haus nach Schmochtitz geladen. 30 Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aus dem sächsisch-polnischen Grenzraum folgten der Einladung, um gemeinsam über die zentralen Erkenntnisse aus der bisherigen Arbeit an der Grenzraumstudie zu diskutieren.

Konkret wurden den Teilnehmern die Analyse des Grenzraumes sowie die identifizierten Handlungsbedarfe in den einzelnen Handlungsfeldern der Studie vorgestellt. Hierbei handelt es sich um die Themen „Daseinsvorsorge und Zugang zu Gütern und Dienstleistungen“; „Verkehrliche Erreichbarkeit“; „Wirtschaft & Innovation“ sowie „Tourismus, Kultur und natürliche Umwelt“. Der anschließende Austausch erbrachte zahlreiche wertvolle Hinweise für die weitere Erarbeitung der Studie.

Das Forum zur Präsentation der Zwischenergebnisse bildet den Auftakt zu einer breiter angelegten Konsultationsphase, in deren Rahmen einer interessierten Fachöffentlichkeit aus Sachsen und Niederschlesien die Möglichkeit gegeben wird, sich zu den Zwischenergebnissen und insbesondere zu den Handlungsbedarfen und Handlungsmöglichkeiten in den einzelnen Handlungsfeldern der Studie zu äußern. Ziel ist die weitere Qualifizierung der Studie und die frühzeitige Einbindung zentraler Institutionen der sächsisch-polnischen Zusammenarbeit.

Ab Oktober 2018 sollen die Inhalte der Studie im Rahmen thematisch ausgerichteter Sitzungen der [Expertenkommission Grenzraumstudie](#) weiter abgestimmt und konkretisiert werden.

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

Hintergrund:

Mit der sächsisch-niederschlesischen Grenzraumstudie wird eine grenzübergreifend abgestimmte handlungsorientierte Gesamtstrategie für die zukünftige gemeinsame räumliche Entwicklung des Grenzgebietes erstellt. Die Studie hat das Ziel, zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit im Grenzraum beizutragen und durch eine stärkere Verzahnung der Raumplanung und des grenzüberschreitenden Regionalmanagements das Zusammenwachsen der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen – Niederschlesien zu unterstützen. Die Ergebnisse der Grenzraumstudie dienen der besseren Koordination handlungs- und problemlösungsorientierter grenzüberschreitender Aktivitäten zur Stärkung und Entwicklung funktionsräumlicher Zusammenhänge des gemeinsamen Grenzgebietes.

Unter Beteiligung von Fachexperten und den vor Ort im Grenzraum tätigen Akteuren sollen Potentiale identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet werden, welche anschließend in Form einer Agenda für gemeinsame Raum- und Regionalentwicklung den politischen Entscheidungsträgern präsentiert werden. Die Fertigstellung der Studie ist für Sommer 2019 vorgesehen.

Das Untersuchungsgebiet (siehe Karte) umfasst den näheren sächsisch-niederschlesischen Grenzraum und das Grenzgebiet zur Woiwodschaft Lebus Land, d. h. das gesamte Fördergebiet des Kooperationsprogramms INTERREG V A Polen – Sachsen 2014-2020 (siehe Karte).

